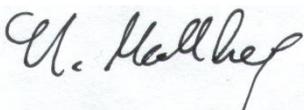


# Impuls

## 18. Mai 2024

### Pfingsten – Das Fest des Aufbruchs

Egal wo man hinschaut, von Aufbrüchen ist nichts zu sehen. Politisch, gesellschaftlich und auch kirchlich scheint es eher Abbrüche zu geben. Aber ist dem tatsächlich so? Wenn ich in unsere Gemeinden blicke, dann gehen wir einer Zukunft entgegen, die durch Abbau gekennzeichnet ist. Weniger Finanzmittel, weniger Personal, weniger Gebäude, weniger Mitglieder. Aber ist das alles? Dem entgegen steht die Erfahrung, dass es viele Menschen gibt, die sich engagieren und Verantwortung übernehmen. Menschen, die sich nicht abfinden mit der aktuellen Situation, sondern – wie einst die Jünger in Jerusalem – hinaustreten und neu anfangen die frohe Botschaft zu verkünden. Dies geschieht in allen Bereichen gemeindlichen Lebens. Besonders deutlich wird dies auch im liturgischen Bereich. Ehrenamtliche leiten Wortgottesfeiern in St. Barbara und Begräbnisfeiern im ganzen Sendungsraum. Der Evensong in St. Peter wird durch eine ehrenamtlich Mitarbeitende geleitet. „Der andere Gottesdienst“ wird geplant und geleitet von PGR-Mitgliedern aus BiOs. Im Rahmen der Kommunionvorbereitung in BiOs leitet ein ehrenamtliches Team die Taufferinnerungsfeiern und die Feiern der Versöhnung. All dies – und auch an weiteren Orten vieles mehr – ist nicht in erster Linie dem Mangel an Hauptamtlichen geschuldet, sondern ist Ausdruck einer neuen Art Kirche, einer neuen Form lebendiger Gemeinde. In all dem wird sichtbar, dass alle Christ\*innen mitwirken an der Verkündigung der frohen Botschaft, dass alle durch die Taufe zum Propheten und zur Prophetin berufen und gesalbt sind. Weiterhin gibt es viele jugendliche Gruppenleitende die verantwortlich Ferienfreizeiten organisieren, Frauen und Männer die Familienfahrten leiten, Pilgergruppen, die mit dem lieben Gott, aber ohne pastorale Mitarbeitende unterwegs sind, Engagierte die das Projekt „Kultur & Kirche“ vorantreiben und, und, und... Zugegeben, es ist nicht die Zeit des Sturmes und der Feuerzungen. Es ist nicht die Zeit der großen, alle bewegenden Aufbrüche. Und dennoch vollzieht sich dieser Aufbruch in unseren Gemeinden. In vielen kleinen Schritten, manchmal unkoordiniert, oft überraschend, verlassen wir unsere vertraute Umgebung, das schützende Haus und gehen hinaus, gehen den Menschen mit einer frohen Botschaft im Gepäck entgegen. So gesehen sind wir mitten im Aufbruch. So gesehen feiern wir Pfingsten einen Aufbruch, der sich unter uns schon ereignet. Der Heilige Geist wirkt schon! Manchmal müssen wir uns dessen nur bewusst werden. In diesem Sinne wünsche ich Euch/Ihnen ein begeistertes Pfingstfest.



(Stefan Matthey, Gemeindeferent)

